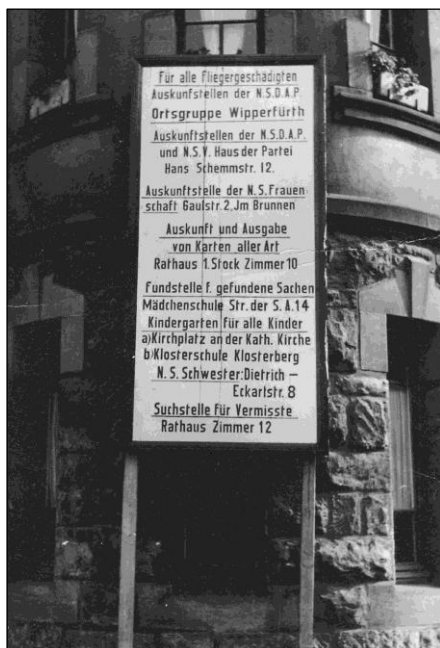


# WIPPERFÜRTHER VIERTELJAHRESBLÄTTER

Nr. 157 ( April - Juni 2020 )

HERAUSGEGEBEN IM AUFTRAG DES HEIMAT- UND GESCHICHTSVEREINS  
WIPPERFÜRTH E.V.  
VON DR. FRANK BERGER UND ERICH KAHL

---



## Kriegsende in Wipperfürth

# Die letzten Kriegsmonate in Wipperfürth

*Aus dem Tagebuch von Gretchen Duhm, veröffentlicht von ihrer Tochter Annegret Lüttgenau in ihrem lesenswerten Buch „Fast hätte ich es vergessen ...“*

## 16. Februar 1945

Zweimal Tieffliegerangriff auf Wipperfürth, drei Tote, Bomben auf Boucke-Werk (Munitionsfabrik). Paul Brügger tot. Großer Schaden in Halle II, Magazin ausgebrannt. Morgens beim ersten Angriff ganz allein im Haus. Annegret war in der Kirche. Bernhard war bei Boucke. Tödlich verletzt wurden Frau Köser von Dörpinghausen und Herr Schmitz von Wipperfeld. Der Zug von Halver wurde schwer beschossen. Es gab viele Verwundete.

## 21. Februar 1945, 14.30 Uhr

Tieffliegerangriff auf Wipperfürth. Bomben fielen auf Bahnhof, Wipperhof, an der Molkerei, auf der Kaiserstraße und bei Boucke in Halle V. Ein Italiener tot. Viel Schaden. Küsters Haus am Wipperhof total zerstört.

## 2. März 1945, 11.45 Uhr

Tieffliegerangriff auf unser Städtchen. Zwei Bomben neben der Klosterschule, wenig Gebäudeschäden, nur Sauermanns Garten hat einen großen Bombentrichter. Zwei Bomben auf Münter Kreuz – alles zerstört. Zwei Bomben auf Herzhof – eine Scheune kaputt und viele Fensterscheiben entzwei. Unsere Angst war groß. In der Klosterschule ist das Lazarett. Es stehen viele Rote-Kreuz-Wagen um uns herum, aber das Rote Kreuz ist noch nicht auf dem Dach der Schule aufgemalt. Zwei Bomben fielen auf die Wupperwiese gegenüber von P. Radermacher.

## 3. März 1945

Wir hatten öfter am Tage sehr schwere Verbände über uns, die Gottlob alle weiterflogen.

## 5. März 1945

Köln ist von englischen und amerikanischen Truppen erobert.

...

## 9. März 1945

Tieffliegerangriff auf Wipperfürth. Heute nachmittag, 16.30 Uhr, mehrere Bomben vor und hinter dem Stellwerk am Wipperhof und an der Neye. Bomben auf Güterzug am Bahnhof, ein Soldat tot. Die Front rückt immer näher, das Schießen wird mit jedem Tag lauter.

## 11. März 1945

Graues, diesiges Wetter, daher wenig Alarm. Ab heute spielt das Kino nicht mehr. Soldaten sind im Kinosaal einquartiert.

## 12. März 1945

Heute ging die ganze Belegschaft der Aachener Straßenbahn von hier fort nach München. Die Ratten verlassen das sinkende Schiff. Zeitung bekommen wir schon seit über einer Woche nicht mehr.

## 13. März 1945

Wir verbrachten heute nachmittag noch mal eine böse halbe Stunde im Luftschuttkeller, aber es ging gut. Den ganzen Tag ein Alarm nach dem anderen, immer akut. Heute war ich das

erste Mal im Klosterbunker. Heute Abend war es wieder sehr gefährlich – große schwere Verbände flogen sehr niedrig über uns hinweg.

#### **14. März 1945**

Zweimal Tieffliegerangriff auf unser Städtchen. Am Bahnhof, am Wolfsiepen, hinter Hochgürtels fielen Bomben, überall Dach- und Gebäudeschäden. Causemanns Haus auf der Wilhelmshöhe total zerstört, zwei Tote. Es waren Evakuierte aus Köln. Auf Kreuzberg 34 Tote und viele Verwundete aus Marschkolonnen.

#### **16. März 1945**

Heute kam ein Lebenszeichen von den beiden Tanten aus Leipzig – rot umrandete Karte – Eilmeldung.

#### **19. März 1945**

Den ganzen Tag im Keller zugebracht, dauernd Tiefflieger über uns. Am Abend kletterte ein Flak-Blindgänger uns gegenüber auf Bollings Feld. Große Angst im Keller, aber es ging gut. Nur das Oberlicht-Fenster im Flur war hin. Heute morgen haben sieben Soldaten vom Sanitätswagenpark bei uns gefrühstückt, haben sich auch dankbar erwiesen.

#### **20. März 1945**

Vor unserem Haus fiel ein kleines Fallschirmchen mit Funk- oder Messgerät in die Sträucher. Wurde von Soldaten mitgenommen.

#### **22. März 1945**

Herrliches Wetter – mittags, 13.00 Uhr, fielen Bomben aufs Rathaus. Das ganze Gebäude wurde vollständig zerstört. Feldmanns Haus fiel zusammen, Riebaus und Löbers Haus schwer beschädigt. Im Rathaus sieben Tote: Frau Tix und Sohn, Fräulein Krämer und die Herren Müller, Frielingsdorf, Trumpold und Steinbach. Haus Draude völlig zerstört, mehrere Tote: Herr und Frau Traude, Herr Schwick, Frau Krahl und Kind. Der Marktplatz sieht verheerend aus. Am Abend wurden drei Soldaten aus dem Lazarett auf dem Friedhof begraben.



*Schreinerei Draude an der Bahnstraße*



*Landwirtschaftsschule an der Ringstraße*

#### **23. März 1945**

Sitzen seit 8.00 Uhr im Keller, dauernd Tieffliegerbeschuss. Am Bahnhof fielen Kanister mit Phosphor. Landwirtschaftliche Schule wurde durch abstürzendes Flugzeug total vernichtet – ausgebrannt. Ein Sanitäter und zwei andere Personen kamen ums Leben. Raffelsiepers und Müllers Haus schwer beschädigt. Den ganzen Tag Tiefflieger über uns und dauernd Bordwaffenbeschuss. Abends, 17.30 Uhr, wurden an mehreren Stellen Brandkanister abgeworfen. Hof Sonnenschein brannte ab. Das Anwesen von Leo Bosbach an der Leiersmühle brannte auch nieder. Überall am Himmel Brandwolken.



*Haus Bosbach, Leiersmühle*



*Flak auf der Neye-Staumauer*

### **24. März 1945**

Heute war es etwas stiller, trotz der schönen Witterung. Die Amerikaner sollen schon in Siegburg sein. Wäre doch schon alles vorüber. Heute morgen habe ich schon eine Stunde wegen Brot angestanden. Die Lebensmittel werden knapper.

### **25. März 1945 – Palmsonntag**

Seit 7.00 Uhr morgens kreisen Tiefflieger über uns und Umgebung. Um 10.15 Uhr schwerer Tieffliegerbeschuss, mehrere Brandkanister werden abgeworfen. Die Fabrik Schulte brennt ganz ab. Auch am Bahnhof und an der Sanderhöhe brennt es. Heute nachmittag im Garten hörte ich heftige Tieffliegerangriffe über Lindlar und Engelskirchen. Auch schwere Bombeneinschläge. Das wird wohl Kampfgebiet sein. Am späten Nachmittag wurden die Kerspetalsperre und der Bahnhof von Kierspe angegriffen.

### **26. März 1945**

Gestern abend hat uns das Flugzeug, welches Aufnahmen macht, zum dritten Mal sehr erschreckt. Die Aufnahmen lösen sich mit großem Krachen. Heute morgen schon vor 7 Uhr Großalarm. Am Mittag Tieffliegerangriff auf den Bahnhof. Hardenbickers Haus auf der Wilhelmshöhe total zerstört – dem Erdboden gleich. Bomben auf den Bahnhof. Östlich von Kreuzberg großer Brand. 17 Uhr nachmittags kreisten ein paar Tiefflieger über der Flak-Stellung an der Neyetalsperre – die Flak schoss nicht. Die Tiefflieger kamen über die Stadt und schossen heftig mit Bordwaffen. Jetzt gibt es Regen, dann haben wir wieder etwas mehr Ruhe. Heute abend werden wieder drei Soldaten aus dem Lazarett begraben.

### **27. März 1945**

Heute früh, 6.30 Uhr, wurden die Toten vom letzten Donnerstag (22.3.45) begraben. Das Wetter war grau und trüb. Bis mittags 13.30 Uhr hatten wir vor Fliegern Ruhe. Dann überflog schwerer Fliegerverband die Stadt. Es kreisen viele Gerüchte durch die Gegend, wir müssten bald räumen. Die Nachrichten werden immer schlechter! Gestern erlag Frau Gerlich vom Wipperhof im Krankenhaus ihren Verletzungen. Sie wurde beim Angriff am Sonntagmorgen mit Phosphor schwer verletzt.

### **28. März 1945**

Heute früh war das Wetter grau in grau. Noch vormittags hatten wir heftigen Tieffliegerbeschuss. Nachmittags, 14.30 Uhr, Tieffliegerangriff auf den Bahnhof. Es fielen 14 Bomben, 4 auf Wilhelmshöhe, 4 auf einen Zug, mehrere Bomben an der Molkerei, Kordt & Rosch und Kuhbiers Fabrik schwer beschädigt. Straßenkreuzung in Leiersmühle erhielt Volltreffer, Fabrik und Breuers Häuser schwer beschädigt.

### **29. März 1945 – Gründonnerstag**

Heute morgen grauer Nebel überall. Es blieb den ganzen Tag schön still – keine Flieger. Alle Wipperfürther freuen sich, dass Hankow (Bürgermeister) fort ist. Die Nazi-Familien, die gestern von hier nach Mitteldeutschland fliehen wollten, kehrten diese Nacht zurück. Die Wehrmacht hat sie auf halber Strecke nicht mehr durchgelassen. Wir waren alle froh, dass die weg waren. Tolle Gerüchte sind im Umlauf. Die sollen sehr viele Lebensmittel mitgeschleppt haben.

### **30. März 1945 – Karfreitag**

Bis Mittag blieb alles schön still. Die Natur war grau und trüb. Mittags, um 13.00 Uhr, hörten wir Tiefflieger. Wir hetzten in den Keller. Kaum unten, ging der Höllentanz schon los. Furchtbarer Beschuss und Brandkanister-Abwurf. Blechmanns Holzlager brennt. Bei Firma Meyer, Leiersmühle, brennt das Deckenlager. Ein Kanister fiel auf ein Dach bei Boucke. Nachmittags 16.20 Uhr, wieder heftiger Bordwaffenbeschuss über der Stadtmitte. Es fielen Brandkanister und eine Bombe. Im Finanzamt brennt es im 1. Stockwerk, das Dach ist auch beschädigt. Neben dem Finanzamt brennen an mehreren Stellen Phosphorkanister.

### **31. März 1945 - Karsamstag**

Es war ein trüber Tag und alles blieb ruhig. Front Schießen war laut und näher zu hören. Um 19.30 Uhr abends kreisten ein paar Flieger über dem Ort. Morgens war die Beerdigung von Josef Müller. Ich bin nicht bis zum Kirchhof gekommen. Tiefflieger setzten zum Sturzflug an, da bin ich im Schulkeller verschwunden. Es ging alles gut.

### **1. April 1945 – Ostersonntag**

Es regnet und trotzdem schon Vollalarm. Heute kam ein Brief aus Korbach, der war 26 Tage unterwegs. Um 6.00 Uhr früh war ich im Hochamt. Der Tag blieb still und ruhig, auch in der Nacht hörte man keine Flieger. Das Frontschießen war sehr laut und nah zu hören.

### **2. April 1945 – Ostermontag**

Das Wetter war trübe. Engländer und Amerikaner rücken auch in Mitteldeutschland immer weiter vor.

### **5. April 1945**

Heute ist den ganzen Tag Hochalarm und die Luft voll Flieger. Mittags gegen 13.30 Uhr stürzt ein schwerer englischer Bomber hier in der Nähe ab. Gegen Abend nochmal einer. Die alliierten Truppen stehen schon an Main und Neckar. Kassel ist bereits erobert.

### **9. April 1945**

Heute abend 19.30 Uhr Tieffliegerangriff auf die Flak-Stellung an der Neyetalsperre. Es fielen fünf bis sechs Bomben in der Umgebung. Die Flak schoss heftig. Die alliierten Truppen sollen schon in Waldbröl sein. Heute wurden wieder viele Verwundete ins Kloster eingeliefert.

### **10. April 1945**

Das Wetter war schön. Für uns war der Tag sehr ruhig. Einmal schoss die Flak heftig auf die englischen Flieger. Um uns herum hörte man sehr nahe schweren Artilleriebeschuss und heftige Tieffliegerangriffe.

### **11. April 1945**

Bomben und Brandkanister auf das E-Werk und Umgebung, Gaulstraße und Herbstmühle. Viel Militär von uns liegt um die Stadt herum. Tag und Nacht rollt der Rückzug durch unseren Ort. Panzer, Geschütze, Fuhrwerke, Lkw, Soldaten auf Fahrrädern und zu Fuß. Um 18.45 Uhr abends warfen Tiefflieger Bomben und Brandkanister aufs Radium. Schultes

Mehllager, Felders Haus und die Heißmangel, alles zerstört. Diese Nacht hatten wir hier zum ersten Mal schweren Artilleriebeschuss. Rund um uns herum war der Himmel schauerlich erhellt. Nachts ab 1.00 Uhr im Keller. Gegen morgen schliefen die Kinder Annegret, Vladi und Lula auf allerlei Lagerstätten im Keller gut ein. Wir waren alle todmüde. Morgens lief alles zu den Bauern Milch holen, denn die Molkerei arbeitet nicht mehr.

### **12. April 1945**

Den ganzen Tag Artilleriebeschuss. Das Wetter war bis Mittag schön. Gegen 17.00 Uhr ging ganz plötzlich Herr Brunhuber mit dem Wagenpark des Lazaretts von hier fort nach Lennep. Dann kam der Rückzug unserer Truppen hier vorbei. Von Frielingsdorf her durch unsere alte Leie – ein trauriges Bild. Pferde zogen Pkw. Soldaten und Tiere alle abgehetzt und müde. Ein Soldat rief mir zu: „Die Amerikaner kommen schon hinter uns her.“ Der Artilleriebeschuss war von 23.00 Uhr bis zum anderen Morgen pausenlos zu hören. Wieder waren wir die ganze Nacht im Keller. Die Müdigkeit wird immer größer. Die Kinder schliefen fest. Am Vorwerk sind auch Bomben eingeschlagen. P. Kopp wurde tödlich getroffen. Auf allen Straßen in der Stadt ziehen unsere Soldaten ab in Richtung Hückeswagen – Lennep. In der Stadt wurde Büchsenfleisch frei verkauft. Wir haben auch zwei Büchsen erhalten.

### **13. April 1945**

Wir waren jetzt zwei Nächte im Keller, Artilleriebeschuss hält an. Von allen Einschlägen ist das Wetter trüb und wolkig. Am Bahnhof brennt ein großer Personenzug ganz aus. Um 11.30 mittags kam die Nachricht, dass sich Wipperfürth den Amerikanern kampflos ergeben hat. Wir alle waren froh und glücklich. Dann hingen aus allen Fenstern weiße Tücher. Gegen 13.30 Uhr mittags hieß es auf einmal: „Die weißen Tücher einziehen, der Werwolf will die Stadt verteidigen. Im Bunker auf dem Marktplatz sind die Idioten!“ Es waren ein paar besoffene deutsche Feldwebel, die schnell von der Besatzung festgenommen wurden. Die Bevölkerung atmete befreit auf.

### **14. April 1945**

Gegen Abend schoss die deutsche Artillerie bis gegen 22.00 Uhr in und um die Stadt. Annegret und ich hatten Angst und schliefen auch in dieser Nacht im Keller auf den Kartoffeln. Die Nacht blieb aber still und ruhig. Heute morgen haben die Russen und Polen hier die Geschäfte geplündert und viele Deutsche haben mitgeholfen. Am Nachmittag haben die Ausländer riesig viel Alkohol getrunken – auch die bei Dahls im Saal. Abends um 18.30 Uhr wurde auf einmal in die Stadt hineingeschossen. Dabei wurde die Bäckerei Riesener schwer beschädigt und mehrere Menschen verwundet. E. Freund ist seinen Verletzungen erlegen. Die Wupper-Sieg wurde auch getroffen. Es hieß, Hankow habe in die Stadt schießen lassen. Er wollte wohl seine Wohnung dem Erdboden gleichmachen. Wir saßen voller Angst in einer Ecke im Keller, denn wir hatten den Splitterschutz im Laufe des Tages schon weg geräumt. 6 – 8 Granaten schlugen an Brunsbachs- und Herbstmühle ein. Dann wurde das Widerstandsnest von der Besatzung ausgehoben. L. Schreiner hat sich mit Frau und Tochter erschossen.

### **15. April 1945 – Sonntag**

Dieser Tag fing trüb an. Wir hörten dauernd furchtbares Schießen. Auch fielen im Ruhrgebiet mehrere schwere Bombenteppiche. Das Milchholen bei den Bauern wird immer toller. Die amerikanische Besatzung lässt alle Leute ruhig über die Straße gehen. Abends ab 19.00 oder 20.00 Uhr ist Ausgangsverbot für uns. Der Nachschub rückt dauernd nach. Bei ihrem Rückzug ließen die deutschen Truppen die drei Hauptbrücken über die Wupper sprengen, darunter auch die strategisch völlig unwichtige historische Steinbrücke an den Ohler Wiesen. Nur die Brücke an der Bahnstraße blieb stehen.

### **16. April 1945 – Montag**

Heute Abend wurden sieben Soldaten aus dem Lazarett in der Baumschule begraben. Auf dem freien Platz oben im Düsterohl sind auch Soldaten beerdigt worden. Viele Leute aus der Stadt mussten ihre Wohnungen für die Besatzungstruppen räumen. Die russischen Zwangsarbeiter plündern bei den Bauern hier in der Gegend.

### **18. April 1945 – Mittwoch**

Heute waren wir im Wald bei Wegerhof, wo unsere Soldaten auf dem Rückzug alles zurückließen. Große Funkwagen, Pkws, Raupenschlepper, Lkws, ein trauriges Bild – all die Werte so verschleudert. An Leiersmühle ist das ganze Decken- und Garnlager von Deutschen geplündert worden.

### **19. April 1945 – Donnerstag**

Heute mussten Kappes und viele andere Leute in der Ringstraße aus ihren Häusern. Wir haben Günter Hartleb und Edith Inden bei uns aufgenommen. Jetzt haben wir wieder Wasser und elektrisches Licht. Das Leben lenkt sich langsam wieder in ruhige Bahnen.

### **20. April 1945**

Leipzig soll gefallen sein. Wir hören keinen Rundfunk mehr – man darf es auch nicht.

### **22. April 1945 – Sonntag**

Berlin soll von zwei Seiten von den Russen umzingelt sein. Bremen ist auch eingeschlossen. Der Bürgermeister von Konstanz hätte den Volkssturm entwaffnet und die Stadt für offen erklärt – Bravo! Ferner hörten wir, die alliierten Truppen ständen vor Augsburg. Wir müssen uns jetzt alle einen Ausweis abholen.

### **23. April 1945 – Montag**

Wir hörten, Berlin stände in Flammen. Dessau soll auch von den alliierten Truppen eingenommen sein. Es ist ein Glück, dass Hitler bald ausregiert hat. Es ist kaum zu begreifen, dass die Fliegerangriffe und der Artilleriebeschuss aufgehört haben. Die Bauern auf dem Land haben viel auszustehen. Die ehemaligen russischen Zwangsarbeiter holen Rinder, Schafe, Eier und Milch, plündern Schuhe und Kleider. Es ist schlimm.

### **28. April 1945**

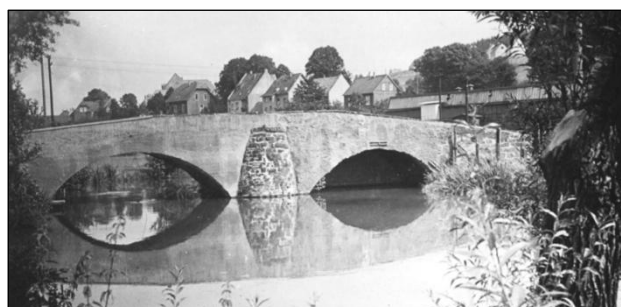
Heute morgen fuhr Familie Rot von hier fort. Sie wollen zurück in ihre Heimat in der Ukraine. Bernhard trat heute seinen Dienst als Hilfspolizist an.

### **5. Mai 1945 – Sonnabend**

Hartlebs bekamen ihre neue Wohnung. Auf Kreuzberg wurde Hankow mit zwei anderen festgenommen. Kappes mussten ihr Haus für den neuen Bürgermeister räumen.

### **7. Mai 1945 – Montag**

Heute hat Deutschland bedingungslos kapituliert. Gott sei Lob und Dank! Frieden für uns alle!

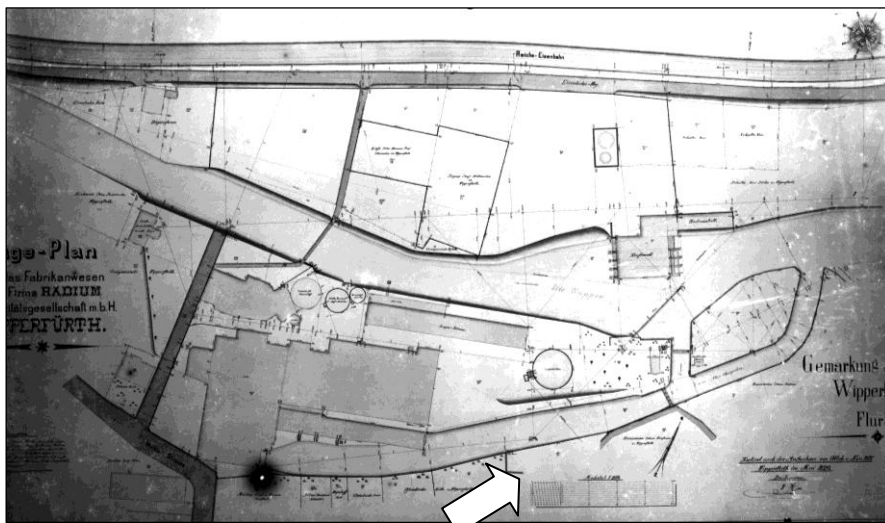


# WIPPERFÜRTHER PREISRÄTSEL - Folge 38 - Auflösung

Die richtige Lösung war: *c) beim heutigen Hausmannsplatz*



Bei dem Wasserlauf handelt es sich um den Obergraben der ehemaligen Stadtmühle bzw. der ehemaligen Spinnerei Drecker & Kuhlmann und dann der Firma Radium. Rechts im Hintergrund erkennt man die Häuser an der Gartenstraße.



Lageplan von 1919; der Pfeil zeigt in etwa die Blickrichtung des Fotografen (Emil Hardt).



Vom Kirchplatz aus sieht man die andere Seite der Mauer (rechts).